



FOTOS KEYSTONE, ZVG

Yolanda Risi-Eggers Glamourwelt: 1988 mit Ex-Mann Marc Surer (67) im Rennauto, heute als Journalistin mit Model Irina Shayk (33).



WAS MACHT EIGENTLICH?

Traumleben

Yolanda Risi-Egger Die Journalistin war einst Playmate und Rennfahrerin.

Vom Playmate zur Rennfahrerin und zur Journalistin – Yolanda Risi-Egger (59) führt ein spannendes Leben. Den Anfang ihrer Karriere machte die Luzernerin an der Miss-Schweiz-Wahl im Jahr 1980. Sie schaffte es bis ins Finale, aber der Titel ging an Jeanette Linkenheil. Drei Jahre später lebte Risi-Egger ein Jahr lang in Hugh Hefners Playboy-Villa in Los Angeles. Nach einer Rolle in der Fernsehserie «Traumschiff» entdeckte die heute 59-Jährige durch Ex-Mann Marc Surer den Rennsport für sich und lernte, sich in der Männerdomäne durchzusetzen. «Autofan war ich eigentlich nie. Viel mehr faszinierte mich die Fähigkeit, meine eigenen Grenzen auszustesten.» Von all ihren einstigen Tätigkeiten hat sie ihre Zeit bei der Formel 3 am besten in Erinnerung.

Nachdem Risi-Egger einige Jahre als Journalistin bei Ringier

tätig war, arbeitet die zweifache Mutter heute als Chefredaktorin für das Schweizer Lifestyle-Magazin «SETTE Hautestyle». «Schreiben hat mich mein ganzes Leben lang begleitet. Schon in Los Angeles habe ich begonnen, Interviews zu führen.» Vor allem über Menschen schreibt die ehemalige Psychologiestudentin gern. «Mich faszinieren ihre verschiedenen Denkweisen und wie sie diese ausleben.» Beruflich ist sie international unterwegs und interviewt Promis wie Model Irina Shayk. Risi-Egger ist sich sicher, sie führt gerade ihr Traumleben.

Für ihre Zukunft hat die Luzernerin klare Ziele vor Augen. «Mein Sternzeichen ist Steinbock, da brauche ich klare Formen und Etappenziele.» Sie möchte den Inhalt ihres Magazins internationaler gestalten und den Erfolg von «SETTE» steigern. SJM

LESERBRIEFE

Wir sind Käse, Ausgabe 11

Im Käse-Paradies

Was für eine Vielfalt, was für eine hohe Qualität. Ich habe selber oft das Gefühl, in einem wahren Käse-Paradies leben zu können. Ich finde es toll, dass so viele junge und ältere Käser wahre Schätze herstellen. Dies bringt der Beitrag in der Coopzeitung deutlich zum Ausdruck. Herzlichen Dank! Ich möchte aber auch ergänzen, dass ich auch in Italien, in Frankreich sowieso, und in Österreich (dort vor allem die Almkäse) Käse von hoher und höchster Qualität geniessen kann.

Otto Mathez, via E-Mail

Die Königin der Brücken, Ausgabe 11

Etwas gar viel Königinnen

Wir wissen von der Rigi als der Königin der Berge. Nun wird in ihrem Umfeld noch die Kapellbrücke in «Die guten Seiten der Schweiz» als «Königin der Brücken» gekürt. Da halten wir es eher mit dem Landwasserviadukt auf der Albulastrecke. Oder, wenn schon eine Holzbrücke, dann den – wie in ihrem schmutzigen Beitrag erwähnt – leicht längeren (und auch älteren) Brückenbau Bad Säckingen-Stein AG. Er verbindet nicht nur zwei Stadtteile, sondern zwei Länder.

Silvio Bircher, via E-Mail

Besten Dank für den schönen Artikel über die Kapellbrücke. Dass Sie auf der Theaterseite verkürzt wurde, wusste ich nicht. Aber Sie wissen vielleicht auch nicht, dass die Brücke einmal bis zur Hofkirche führte. Zu sehen bebildert in Wikipedia.

Siegfried Kempf, via E-Mail

✉ Schreiben Sie uns Ihre Meinung per Mail:
coopzeitung@coop.ch

📘 facebook.com/coopzeitung